

Das XX. Capitel.

Wienerische Denkwürdigkeiten und Jahrs-
Geschichten, von An. 1720. bis 1730.

ANno 1720. den 3. Jan. Nachmittags, zwis-
schen 1. und 2. Uhr, ware dahier die Luft
ziemlich verfinstert worden, und nach-
dem ein mit Hagel, Bliß und Donner vermisch-
tes Sturm-Wetter entstanden, fiel darauf ein
grosser Schnee, so aber gleich wieder zergangen.
Eben an diesem Tag ist die Brucken vorm Schot-
ten-Thor ungefehr in Brand gerathen, und da-
bey etliche Joch in Rauch aufgangen.

Audieweilen es in dem unerforschlichen Rath-
Schluß Gottes beschlossen worden, die Aller-
durchläuchtigst- und Großmächtigste Frau,
Eleonora Magdalena Theresia, vermittelt, gecrönt,
Römische Kayserin, aus dieser Zergänglichkeit
ungezweiffelt in die ewige Seeligkeit abzuruffen,
und selbe nach so viel irdischen, auch mit der
himmlischen Cron, vermög dero Welt-bekannt-
heilig geführten Lebens-Wandel, zu crönen;
Als ist allerhöchst Ihr. Vermittelt- Kayserliche
Majestät, den 19. Jan. Frentags, und zwar eben
an dem Jahr-Tag, da Dieselbe An. 1690. den
19. Jan. zu Augspurg gecrönet worden, des
Abends, gegen halber 6. Uhr, in allerhöchster
Gegenwart Ihrer Regierend- Kayserlichen Ma-
jestäten, wie auch Ihrer Majestät der Kayserin
Amalia Wilhelmina, und derer gesammten
Durch-

Durchlächtigsten Erb-Herzoginnen, nach ausgestanden 19. tägig: grosser Schwachheit, und Christ-Catholischen Gebrauch der H. Sacramenten, sanfft und seelig aus dieser Welt verschieden. Welcher so unvermutheter Todts-Fall nicht allein die gesammte Kayserliche Regierend- und Verwittibte Höfe, und hiesige Residenz-Stadt, sondern auch all Kayserliche Erb-Königreiche und Länder, ja alle, welche diese grösste Gutthäterin zu kennen die Gnad und das Glück gehabt, in tieffeste Trauer gesetzt.

Folgenden Tags Frühe-morgen, ist Dero-selben Leichnam in einem weissen Habit, und Himmel-blauen Scapulier, auch weissen Schleyer, mit einer eisenen Ketten um den Leib, daran ein Todten-Kopff gehangen, so der Habit von der Gesellschaft derer Slaven, oder Leib-eigenen Dienerinnen Mariae (welche zu München bey den PP. Theatinern oder Cajetanern aufgerichtet worden) in dero Antecamera auf ein Parade-Beth ausgesetzt: auch bey demselben auf 4. aufgemachten Altären die H. Mess zu lesen, und von 12. biß 1. Uhr mit allen Glocken zu läuten angefangen, und 3. Tag nach einander fortgefahren worden.

Den 22. Dito Abends, ware der Leichnam, mit allen dero Kayserlichen Würde gebührenden Trauer und Ehren-Geprång, unter Läutung derer Glocken, und Begleitung aller Geistlich-keit, hiesiger Dicasterien, der höchsten Kayserlichen Herrschafften, Erb-Herzoginnen, Ministern,

Cavaliers und Damen, nach den PP. Capuciniern aufm Neuen Markt übertragen, und daselbst in der Kayserl. Grufft beigesetzt. Wobey beobachtet worden, daß auf dero Todten-Sarg ein Crucifix gemahlen, und unten auf einem messingnen Blat die Aufschrift, so die fromme Kayserin selbstn sich gemacht, gewesen:

ELEONORA
MAGDALENA
THERESIA,
Arme Sünderin.

Gestorben im Jahr 1720. den 19. Jan.

Den 13. April Vormittag, hatte der hier anwesende Türkische Herz Groß-Botschaffter bey Ihr. Kayserl. Majestät sein öffentliche Abschieds-Audienz, welcher vom Kayserl. Commissario, dem Hof-Kriegs-Rath und General Feld-Marschall-Lieutenant, Herrn Heinrich Joseph Grafen von Daun, aus dem Quartier zum goldenen Lämbel in der Leopold-Stadt, mit einem grossen Gefolg abgehohlet, und wieder dahin begleitet worden. Und nachdem ermeldter Botschaffter, Vizier Mükereim Rumeli Valesi Bajefile Taja-Sade, Ibrahim Bassa, auch den 23. Dito darauf bey Ihr. Durchlaucht Prinz Eugenii von Savoyen seine Urlaub-Audienz gehabt; als ist derselbe, samt seinen Officiern, Bedienten und ganzer Pagage, den 9. Maji, unter Begleitung 80. Mann der hiesigen Stadt-Guarde, hiß nach

Cp

Comorn, unter Commando des Stadt-Guarde-Hauptmanns Herrn von Pegorini, mit 89. Kayserlichen Schiffen, von hier zu Wasser nach Türckey abgefahren.

Den 7. Junii Frentags, ware der Todten-Cörper einer Malefiz-Person, so sich nebst noch drey andern in der Leopoldstadt, bey Gefangnehmung derenselben, zu Wehr gestellt, und mit Gewalt sich widersezet, dabey aber einen Stich bekommen und todt geblieben, in einer strohenen Decken eingewickelt, auf einem Schinders-Karren nach der Schranen; und von dar, nach abgelesenen Urthel, zum Galgen geführet, solgends darunter begraben worden.

Ansonst sind um diese Zeit einige Türcken, die von dem lezt hier gewesten Türckischen Herrn Groß-Bottschaffter entwichen, sowohl alhier, als auch in dem Löbl. Stifft zum Heil. Creuz, Ord. Cister., derselben 4. junge Türcken, getaufft worden.

Den 23. Julii hat der bey der Ottomannischen Pforte biß daher mit größtem Ruhm gewesene Kayserliche Herz Groß-Bottschaffter, Herz Graf von Birmont, nach seiner glücklichen Zuruckkunft aus Constantinopel, dahier seinen prächtigsten Einzug gehalten.

Den 9. Nov. Sambstag Nachts, hatte das entstandene grosse Sturm-Wetter (dabey an verschiedenen Orten ein Erdbeben verspühret worden) sowohl hier als auf dem Land, an den Häusern und Städeln grossen Schaden gethan,

und nicht allein verschiedene Bäume mit der Wurzel ausgerissen, sondern auch viele Dächer von den Häusern hinweg genommen, ja so gar den erst neu erbauten Kirch- Thurn zu Marias Brunn umgeworffen, und das Kirchen- Dach nicht wenig beschädiget.

An. 1721. Voriges Jahr sind vom 1. Jan. bis letzten Decemb. in- und vor der Stadt an den ordinari Kranckheiten gestorben; Manns- Personen: 2173. Weibs- Personen: 1443. Knäblein: 1684. Mägdlein: 1425. Geböhren hingegen, und getaufft sind worden; Knäblein: 2079. Mägdlein: 2047. in allen: 4126.

Den 15. Jan. Frühe, war dahier ein starcker Wind, und unter diesem ein ziemliches Schnee- Wehen: auch dabey gegen 3. Viertel auf 7. Uhr ungefehr, ein heller Blitz zu sehen: und gleich hiernächst ein starcker Donner- Knall zu hören gewesen.

Den 10. Febr. ward auf einer Hoch- Lands- fürstlichen Obrigkeit ergangene Verordnung, gemäß den schon vorhin emanirten Kaiserl. Generalien die hohen Spiele, als nemlich: Bassete, Landsknecht, Trenta quaranta, Faraon, Kauschen, Färbeln, Würffeln, Banco, Bassa- Dieci, Tre- schak, Sincer, &c. wie auch das dabey beschebene Wetten, abermahl aufs schärfste verboten. Dann, nachdem vorkommen, daß nicht allein diese, sondern noch andere neu verderbliche Spiele, sowohl bey öffentlichen Spielhaltern in neuen Caffee- und Spiel- Häusern, als auch an theils

theils Privat - Oertern und Zusammenkunfften
in fraudem, deren in Sachen bereits vor-ergan-
genen Kayserl. Manifesten, wiederum erfunden
und fürgebracht, worbey das Gottslästern,
Schelten und Fluchen im Schwung gehe, Rauff-
und Schlägerereyen verursacht, viele Betrug,
und unzulässige Practiquen ausgeübet, auch so
gar öffters ganze Familien ruinirt und in Ar-
muth gesetzt worden, als haben Ihr. Kayserl.
Majestät obangezogene Generalien dergestalt be-
stätigt, verschärfft, und allergnädigst anbe-
fohlen, daß niemand, wer der auch seye, wider
dieses Gebott handeln: widriges Falls der Ver-
spieler, was er verlohren, und würcklich bezahlt,
einfach: da er es aber noch nicht abgeführt,
doppelt: und der Gewinner, was er angenom-
men, dreyfach: da er aber solches nicht empfan-
gen, doppelt dem Landsfürstlichen Fisco erlegen:
und nebst deme, noch arbitrarie, entweder in
Geld, oder auf andere Weiß wohl-empfindlich
gestrafft: Ingleichen, andertens, der Taillirer
oder Banco-halter um 1000. Ducaten: der Mit-
spieler und Wetter aber um 1000. Reichsthaler:
und der Spiel-halter, oder mit dessen Vorwis-
sen derley hohes Spiel geschiehet, um 1000. Du-
caten abgestrafft: Sodann die Ubertreter,
wann sie über erfolgte Abmahn- und Bestraf-
fung davon nicht abstünden, von hiesiger Stadt,
ja nach Beschaffenheit derer Personen, gar aus
dem Land geschafft: Und drittens, von obigen
Straffen dem Angeber das Drittel gegeben;
von

von dem Verspieler hingegen dem Gewinner, was auf Borg gespielt worden, nichts bezahlt werden solle.

Den 7. Martii wurden auf einer Hohen Landsfürstl. Obrigkeit gnädig ergangenen Verordnung, alle Lehen-Gutscher, die sich mit grosser Anzahl ihrer Wägen und Pferden auf der Freyung herstellten, und denen vorbeifahren den Herrschafften Raum und Platz benahmen, und sonst allen Unbenachbarten viele Ungelegenheiten, sonderlich zur Sommers-Zeit, verursachten, dergestalt ab- und von sothanen Platz hinweg geschafft, daß keiner mehr sich durfte daher stellen, sondern ihre Pferde und Wägen so lang zu Haus behalten sollen, bis sie zu den Führen abgehohlet wurden; zur Nachricht aber eines jedwedern, der ihrer bedürfftig, mußten sie gewisse Tafeln vor ihrer Wohnung aufhängen, und wenn sie mit einer Fuhr wirklich versehen, mußten sie erwähnte Tafeln abnehmen, und einziehen.

So ward auch den 14. Junii ein Landsfürstliches Patent publicirt, Krafft dessen, so lang sich der Kayserliche Hof vor der Stadt Sommers-Zeit in der Favorita befindet, niemand nach 8. Uhr, Morgens mit schweren Führen beym Cärnthner-Thor, aus- oder einfahren dürffte, sondern nach gedachter Stund ermeldtes Cärnthner-Thor umfahren, und durch ein anders Thor die Aus- und Einfuhr nehmen solle, damit hierdurch denen vorgekommenen Beschwerden

schwerden und Ungelegenheiten, deren aus- und einfahrenden Kayserl. Ministern, Cavalieren und Rätthen, dann auch andern Hof-Fuhren abgeholfen werden möchte.

Audiemeilen man verspühret, daß nicht allein Wien, sondern auch das Land herum vermahlen mit vielen Dieben, Raubern, und andern bösen Leuten angehäuffet, als wurde im October nicht allein auf dem Land, sondern allhier in- und vor der Stadt ein General - Visitation vorgenommen, und in der Sache viel heylsame Verordnungen gemacht, sonderlich daß erwehnte Visitation fünfftighin alle 4. Wochen sollte angestellt werden.

An. 1722. Nach eingekommener Rista aller in lezt abgewichenen Jahr, sowohl in dieser Stadt, als in denen herumliegenden Vorstädten verstorbenen Personen, hat man befunden, daß die Anzahl deren sich auf 6490. das ist, 1916. Manns-Bilder, 1460. Weibs-Bilder, 1677. Knaben, und 1437. Mägdlein belauffe. Hingegen seynd in der Stadt und Vorstädten im verflossenen Jahr: 4104. Kinder geboren, und getaufft worden.

Den 3. Febr. ist der unter der Raubs-Rotte berufene und eingekommene Antoni Franz N. insgemein so genannter Lufftspringer, nach mit ihm abgeführten Criminal-Process, wegen seiner begangenen unterschiedlichen Diebstählen, eines Mords, dann vielfältigen Kirchen- und andern Raubereyen, gemäß dem geschöpfften Urthel,

Urthel, auf den hohen Wagen gesetzt, und zur öffentlichen Demonstration, andern seines gleichen zum Abscheu, ihm sowohl bey der Schranen, als an der Richt-Statt die glühende Zangen (womit er hätte sollen gezwickt werden, aus Kayserl. Gnad aber, damit verschonet worden) nur vorgewiesen, und daß er dieses wohl verdient hätte, vorgehalten, sodann nach der Gänß-Weide geführt, mit dem Schwerdt vom Leben zum Todt hingerichtet, und dessen Körper auf dem zu diesem Ende aufgerichteten Scheiters-Hauffen zu Staub und Aschen verbrennet, folgsam die Aschen in den nächst vorbeý fließenden Donau-Strohm vertilget worden.

Den 14. April wurden nach Kayserlich- und Landsfürstlichen Befehl, daß man allhiefiges Amthaus wiederum neu aufbauen solle, von einem löbl. Stadt-Magistrat alle diejenige Handwercks-Leute, welche zu einem Haus-Gebäu vonnöthen, Meister und Gesellen, nach vorhero-geschebener Erinnerung, auf das hiesige Rath-haus beruffen, von daraus der Unter-Richter, Herr Vincenz Melchior Ruspdorffer, sich mit ihnen in Ordnung zu gedachten Amthaus verfüget, allda er ein Decret vom Magistrat vorgelesen, vermöge dessen keiner dem andern etwas, bey Leibes-Straff, vorstossen solle. Nach diesem hat erstlich erwehnter Unter-Richter, folglich jeder Meister, hernach aber die Gesellen, jeder mit seinem Werkzeug etliche Streich an das Amthaus gethan, und, nachdem schon vorhin,
die

die wegen Hals- brechenden Proceß darinnen gefangen gelegene in das Zucht- Haus, die an mindern Processen aber allda in Verhaftt gesessene, in das Rumor- Haus mit guter Wacht zur Versicherung überbracht worden, auch die darinnen wohnende Gerichts- Leute sich daraus anderwärtig hinbegeben hatten, solches frey und ehrlich gesprochen, und sofort zu den neuen Gebäu der Anfang gemacht worden.

Den 16. Maij, am Samstag Frühe- morgens um halber 1. Uhr, entstande alhier in der Kayserlichen alten Burg im vierdten Stock, gegen der Pasten hinaus, ein sehr gefährliche Feuers- Brunst, welche aber zeitlich entdeckt, und mittels guter Anstalt, wieder gelöscht worden. Der Schaden ware leidlich, die Gefahr aber desto grösser, so fern das Feuer in das grosse Dachwerck gekommen wäre.

Sonsten ist in diesem Jahr dahier ein Erz- Bistum das erstemal aufgerichtet worden. Daß am 19. Junii langte Herz Miget, Kayserl. Courier, von Rom dahier an, und brachte unter andern mit, was massen Ihr. Päpstl. Heiligkeit, auf Anhalten Ihr. Kayserl. Majestät, Montags den ersten dieses lauffenden Monats in dem auf dem Quirinali gehaltenen geheimen Consistorio, das Bistum hiesiger Stadt Wien zu einer Metropolitan- Kirche, samt angehängter Erz- Bischofflichen Würde, und dem Gebrauch des Pallii, des Creuzes, und anderer denen Erz- Bischoffen zukommenden Zeichen, Vorzügen und Privi-

Privilegien, aufgerichtet habe; woben auch das Bistum von Wienerisch-Neustadt dem neuen Erz-Bistum Wien untergeben, und von selbem dependent gemacht worden ist.

Ben damahliger Friedens-Zeit sahe man fast aller Orten in- und um hiesiger Kayserl. Residenz-Stadt nichts, als die alten Häuser niederreißen, und an deren Statt neue aufzubauen; Auch wurden die Hof- und Kirchen-Gebäu sehr eifrig fortgesetzt, wie dann sowohl die Carls-Kirchen vor der Stadt, als auch auf der Kayserlichen Reut-Schul das schon lang hinterstellte Gebäu, so für die kostbare Kayserl. Bibliothec gewidmet war; dann die Ausmauerung deren Stadt-Gräben, und deren Aussen-Werckern, samt andern Verbesserungen: auch beeder Pfarren-Kirchen, in der Leopoldstadt und bey St. Ulrich, mit allem Ernst beschleuniget wurden. Und nach dem vor einigen Jahren schon, von Ihr. Kayserl. Majest. in der Währinger-Gassen vorm Schotten-Thor, zu dem vorhabenden neuen Spittal für die francken Spanier, Wälische und Niederländer der erste Stein gelegt worden; so haben Ihr. Majestät den 2. Aug. am Sonntag Vormittag, im Gefolg des Päpstl. Nuntii, Mons. Grimaldi, und deren Herren Ministern, abermahl sich dahin verfüget, und mit gewöhnlichen Ceremonien den ersten Stein zu der allda erbauenden Kirchen, ad B. Mariam de Mercede, gelegt.

Den 27. Septemb. Sonntags, hat der hier
anwes

anwesende Chur = Bayrische gevollmächtigte Botschaffter und Minister primi Ordinis, Herz Joseph Ignaz Felix Graf von Thörling, sowohl bey den regierenden Kayserl. Majestätten, als auch bey der verwittibten Kayserin Amalia Wilhelmina seine öffentliche solenne Audienz gehabt, und die Ansuchung der Josephinischen Durchlächtigsten Erz = Herzogin Maria Amalia, für Ihre Durchläucht dem Chur = Prinzen Carl Albert Herzogen zu Bayern gethan, auch sogleich das mit kostbaresten Diamanten besetzte Portrait höchst = erwehnter Erz = Herzogin präsentiert. Gegen 6. Uhr Abends, wurde durch die auf denen, vor dieses Bayrischen Gesandten Logement in dem Gräfl. Budianischen Haus in der Renn = Gassen prächtig aufgerichteten zweyen hohen Schau = Bühnen, sich befindene Trompeter und Heer = Pauker das Zeichen zum roth = und weissen Wein = Lauffen gegeben. An ermeldten Schau = und Ehren = Bühnen ware auf einer das Bayrische, auf der andern das Oesterreichische gewöhnliche Land = zwischen denselben aber, oberhalb der grossen Pforten, das Chur = Bayrische Wappen zu sehen.

Es ist nicht genug auszusprechen, was darauf für ein ungemeine Menge Volks zugeloffen, und hat die Freudent = Bezeugung bis 12. Uhr Nachts, unter stäter herzlicher Illumination des Herrn Botschaffters Quartiers, von einer grossen Anzahl weis = wachsenen Fortschen, und auf dem Portall des Hauses aufgesetzten gewissen Lam =

Uuuu

pen,

pen, und continuirlichen Trompeten- und Pauken-Schall, mit jedermanns Frolocken, und erzeugter höchster Zufriedenheit, gedauret.

Den 30. Sept. Mittwochs, wurde sowohl in der Stadt, als auch in allen Vorstädten und ganzen Wienerischen District, mehrmal ein General-Visitation vorgenommen, und die Stadtsthore bis 9. Uhr Morgens zugehalten, wobei verschiedene Manns- und Weibs-Personen in Verhaft genommen worden.

Nachdem sich mittler Weil der Chur-Prinz aus Bayrn in Wten eingefunden, so wurde am 5. Octob. in der Kayserl. Favorita, bey allerhöchster Gegenwart der regierenden Kayserl. Majestätten, wie auch der verwittibten Kayserin und deren Durchläucht. Erb-Herzoginnen, dann einer hochansehnlichen Menge derer Kayserlichen und Chur-Bayrischen Ministern und Cavalieren, ingleichen derer Hof- und Stadt-Damen, so in prächtigster Galla erschienen, höchstgedachte Josephinische Durchläuchtigste Erb-Herzogin Maria Amalia, mit dem Durchläuchtigsten Chur- und Erb-Prinzen in Bayrn, von Ihro Hochfürstl. Gnaden dem allhiefigen Erb-Bischoffen, Hrn. Sigmund Graf von Kollonitsch, in Assistirung 4. Herren Prälaten, wie auch des Herrn Hof- und Burg-Pfarrers, vermählet, und nach dem das Te Deum laudamus unter Trompeten- und Pauken-Schall, wie auch Lösung derer Stücken angestimmt, folglich offene Tafel in dem eigends darzu auf das kostbareste ausgezier-

ten

ten Saal, unter einer fürtrefflichen Music, gehalten worden.

Sonst wurde in diesem Monat October ein Kayserl. Patent, die Abstellung des Bettlens in denen Kirchen betreffend, gehöriger Orten publicirt und angeschlagen.

Nachdem der Kayserliche Hof mit höchstem Mißfallen vernehmen müssen, daß die in hiesiger Residenz-Stadt Wien befindliche Schuh-Knechte, sich nicht nur denen zu Erhaltung guter Policen, auch beständig allgemeinen Ruhe-Besens, ausgegangenen Landsfürstl. Befehlen, Satz- und Ordnungen, höchst-sträfflich widersetzten, sondern so gar dahin sich vermessenlich unternommen, daß sie ihre Werckstädte und Meister ohne mindeste Ursach, recht böshafftig, und in der gefährlichen Absicht verlassen, und ausgetreten, damit sie hierdurch dem Publico die benöthigten Werck-Leut entziehen, die Landsfürstlichen Mandata verächtlich, ja nichtig machten, und gleichsam nach eigener Willkühr untergeben möchten; derley muthwillige und in der Kayserlichen Residenz-Stadt höchst ärgerliche Anmassungen aber, Ihr. Kayserl. Majestät keineswegs zu gestatten gesonnen, sondern bey Zeiten mit allem Ernst und Nachdruck abgestellt wissen wolten; so ward allergnädigst resolviret, und ein vom 21. Octob. dadirtes Hof-Decret in diesem Monat publicirt, daß, biß auf weitere Verordnung kein Schuh-Knecht allhier aus der Arbeit treten, weniger von seinem Meister gehen, oder

im Fall er bereits ausgestanden wäre, unverzüglich in eine Meister-Werckstadt sich begeben, und diesem allen also gewiß nachkommen, wie im widrigen derjenige Schuh-Knecht, so von nun an aus der Arbeit gehen, und von hier sich weg begeben, oder, da er von der Arbeit bereits ausgestanden wäre, sich nicht alsogleich zu seinem vorigen, oder andern mit Schuh-Knechten nicht versehenen Meister, in Arbeit gehen wurde, derselbe hñc ipso in denen Kayserl. Erb-Landen, zu Erwerbung der Meisterschafft, oder Hof-Freyheit unfähig seyn: und noch darzu aller Orten handvest gemacht, in Band und Eisen geschlossen, anhero gelieffert, und ihm als einem Refractorio, und Verächter des Landsfürstl. Gebotts, der Proceß gemacht, folgsam nach aller Schärffe bestraffet: nicht weniger diejenige, so denen Schuh-Knechten, wider dieses Verbott, Aufenthalt und Unterschleiff, oder andern Vorschub geben, mit wohl-empfindlicher Straff belegt werden sollen.

Wie aber hierauf die Schuh-Knecht in ihrem Eigensinn fortgefahren, und dahier grosse Unordnung zu machen begunten, so ward abermal zu Ende dieß Monats ein Landsfürstliches Patent wegen der Schuh-Knecht an gehörigen Orten publicirt und angeschlagen, des Inhalts: Daß, nachdem Ihr. Kayserl. Majest. zwar vermeinet, es würden die allhie befindliche Schuh-Knecht denen vorhin ergangenen Satz- und Ordnungen gehorsamsten Vollzug leisten, jedoch mehrmalen
Ihr.

Ihr. Kayserl. Majestät höchst mißfällig vernehmen müssen, daß selbe biß anhero, nicht nur allein in ihre vorige, oder andere mit Schuh-Knechten nicht versehene Werckstädt, nach ihrer bißhero angewohnten halßstarrigen Bosheit nicht eingestanden, sondern annoch weiters höchst straffmäßig sich dahin vermessen haben, und mit Hindannsetzung, bey Landsfürstlicher Ungnad, und wohl-empfindlicher Leibs-Straff beschedenen Verbotts, gleichwohlen an ungewöhnlichen Orten, und auf eine dem allgemeinen Ruhe-Stand zuwider lauffende Art, ihre Zusammenkunfften noch immer fort zu halten, sich unterfangen. Sich dannenhero Ihr. Kayserl. Majest. bemüßiget gesehen, gerechtest zu resolviren und zu schliessen, daß Erstlich: Diejenige Schuh-Knecht, welche von Publicirung dieses Patents, allhier und in denen Vorstädten, zu 10. Personen, oder mehrers sich, unter was immer ersinnenden Vorwand es seyn möchte, zusammen schlagen, und einige Zusammenkunfften oder Berathschlagung halten werden, selbe alsogleich mit Arrest beleet, ihnen ein Stand-Recht gehalten, und ohne Untersuchung eines weitem Verbrechens, als Verächter und freventliche Ubertreter des Landsfürstlichen Gebotts, und Zerstörer des gemeinen Ruhe-Stands, an Leib und Leben ohne Anstand gestrafft: Andertens, diejenige Wirths-Haus-Inhaber, oder Inwohner, so ihnen Schuh-Knechten zu Haltung ihren höchst-sträfflichen Zusammentretungen einigen Unterschleiff geben,

Uuuu 3

oder

oder wo die Schub-Knecht mit Gewalt in ihre Zimmer, zu Haltung derley Zusammenkunfften, eingetrungen wären, dieselbe ohne Verzug der N. O. Regierung nicht anzeigen, nach abgeschworne Urpheyd und Lands-Verweisung auf die Galeeren zur Ruder-Bancß verschafft: Und Drittens, ein jeder Grund-Richter, welcher solche höchst-verbottene Zusammenkunfften nicht alsogleich der löbl. Regierung zur Handvestmachung derer Ubertretern anzeigen, oder möglichstens auszurotten sich nicht beflissen wurde, zur wohl-verdienten Straff seines Richter-Amts entsetzet, in Band und Eisen geschlossen, sodann in allhiefigen Stadt-Graben auf eine gemessene Zeit zur öffentlichen Arbeit angehalten werden solle. Dadiert den 27. Octob.

Allein, als die bereits zum Ungehorsam sich gänglich neigende Schub-Knechte, diesen allerhöchst Kayserlich- und Landsfürstlichen Befehlen und wohl-meynenden Warnungen keineswegs nachgekommen, sondern vielmehr ihre Renitenz je länger je weiters getrieben; als hat endlich die Landsfürstliche N. O. Regierung nach vielfältig, aber vergebens angewendter Abmahnung und Milde, bey leztlich auch rotirt, und tumultuariè angegriffener Wacht sich bemüßiget befunden, etwelche Aufbeher und Rädelführer, gedachter widerspenstiger Schub-Knechte, in gefänglichen Verhaft zu ziehen, denenselben den Criminal-Process zu formiren, und zur wohlverdienter Todts-Straff zu verdammen, wie dann
zwey

zwen aus ihnen den 31. dieß Monats Octob. mit dem Strang vom Leben zum Todt hingericht, und 5. deren andern Widerspenstigen, zu ihrer und ihres gleichen Erspiegung, bey Vollziehung vor-erwehnten Urthels gegenwärtig zu seyn, angehalten worden.

Zu Ende des Monats Decembris, ward abermahl auf Hoch-Landsfürstlichen Befehl, wegen öftters entstandenen Ungelegenheiten und Unordnungen, auch Rauff- und Rumor-Händeln, ja wohl gar Mordthaten und Todtschlag, durch ein publicirtes Patent mit aller Schärffe denen Handwercks-Gesellen und Jungen das Degetragen dahier verboten.

An. 1723. Nach abgezogener Rechnung aller, im abgewichenen Jahr, sowohl in dieser Stadt, als in denen herum ligenden Vorstädten, verstorbenen Personen, hat man befunden, daß die Anzahl deren, laut des aus dem Todten-Protocoll gemachten Auszugs, auf 4961. das ist: 1038. Manns-Bilder: 942. Weibs-Bilder: 1551. Knaben: und 1430. Mägdlein sich belaufte. Hingegen sind in- und vor der Stadt Kinder geboren und getauft worden: 4417.

Nachdeme am 14. Febr. Herz Reinesius, Ihr. Kayserl. Majest. Theologus und hiesig Erz-Bischöfflicher Auditor (welcher vom Kayserl. Hof, wegen des Wienerischen Erz-Bistums, nacher Rom abgeschickt worden) das Erz-Bischöffliche Pallium für Ihro Hochfürstl. Gnaden, Herrn Sigmund, des H. Röm. Reichs Fürsten und

Uuuu 4

Erz-

Erz-Bischöffen allhier, Grafen von Kollonitsch,
 überbracht, und folgende Tag darauf Ihr. Hoch-
 fürstliche Gnaden sowohl von der gesammten
 Geistlichkeit und denen Ordens-Vorstehern, als
 auch vom hiesigen hohen Adel die Complimenten
 empfangen; als hatte auf allergnädigste Kaiser-
 liche Resolution, hoch-ermeldter Herz Erz-
 Bischoff, den 24. dieß, als am Fest des H. Apo-
 stels Mathiae Vormittag, nach gegebenen Zeichen
 der grossen Glocken bey St. Stephan, unter
 Trompeten- und Pausen-Schall, aus seinen
 Erz-Bischöflichen Hof, mit Vorhergehung aller
 Pfarren in- und ausser der Stadt, der gesamm-
 ten Clerisey, und in Begleitung des allhiefigen
 hohen Dom-Capitels, und köbl. Stadt-Magi-
 strats seinen solennen Einzug nach der neu-er-
 richteten Metropolitan-Kirche St. Stephan,
 woben annebst die Päpstl. Bulla Erectionis Archi-
 Episcopatus, oder der Errichtung des Erz-Bis-
 thums: wie auch das von Rom überbrachte Pal-
 lium öffentlich auf silbernen Trägen vorher getra-
 gen wurden. Als man der Ordnung nach, auf
 denen eigends gelegten Processions-Treppen, an
 das grosse Thor des Freythofs, nemlich nechstens
 an den Stock-an-Eisen-Platz, gekommen ware,
 knieten Ihr. Hochfürstl. Gnaden der Herz Erz-
 Bischoff auf einen Polster, so auf einem Teppich
 lage, nieder, und wurde Ihro vom Herrn Dom-
 Probst das vorgetragene Creuz zu küssen gege-
 ben. Nach diesem gieng man ferners zur Ries-
 sen-Pforten, oder grossen Kirch-Thür, unter wel-
 cher

der Ihro Hochfürstliche Gnaden von besagten
Herzn Dom-Probsten den Weih-Wadel em-
pfingen, und allda erstlichen sich selbst, und
den Hrn. Dom-Probsten, dann alle Umstehende
mit dem Weih-Wasser besprengten. Darauf
wurde von Ihro Hochfürstl. Gnaden aus dem
Rauch-Schiffel der gewöhnliche Weihrauch in
ein silbern Rauch-Faß hinein gethan und bene-
diciret, und Dieselbe hierauf von dem Herzn
Dom-Probsten drey mal angeräuchert. Und
wie biß daher Ihro Hochfürstl. Gnaden mit ei-
nem Rochet und blauen Mozzet angethan, und
ein blaues Quadrat auf dem Haupt habend, un-
ter einem von 6. des äussern Rath-Herren ge-
tragenen Himmel, begleitet worden, so gieng
nun der Zug weiters von der grossen Riesen-
Pforten, wo 6. Leviten den Himmel übernom-
men, durch die Mitte der Kirchen, so durchaus
mit rothen Damast ausspallieret war, nach den
Presbyterium und hohen Altar, woselbst Ihro
Hochfürstl. Gnaden samt andern Prælaten etz-
was nieder geknyet, und stille gebettet, da inmit-
tels die Musicanten einige Antiphon und Versicul,
wie auch vom Herzn Dom-Probst eine Oration
abgesungen worden. Nach welchem sich Ihr.
Hochfürstl. Gnaden der Herz Erg-Bischoff samt
denen Herren Prælaten auf die ihnen zubereitete
Sessel nieder gelassen, und der Herz Doctor Bau-
meister, Hochfürstl. Notarius Consistorialis, ver-
lese auf der Epistel-Seiten des hohen Altars
die Päpstl. Bullam Erectionis Archi-Episcopatus

mit vernehmlicher Stimme, nach welchem man wieder aufgestanden, und Ihr. Hochfürstl. Gnaden haben hierauf das Te Deum laudamus angestimmt. Wornach die Lob- und Ehren-Predig Ihr. Hoch-Gräfliche Gnaden, Herz Graf Sinsendorff, Infulirter Probst zu Urdagger, gehalten, nach welcher die Regierend-Kaiserliche Majestätten, die Leopoldinisch-Durchlächtigste Erz-Herzoginnen, mit denen Herren Rittern des goldenen Vlieses in gedachter Metropolitan-Kirche erschienen, in welcher dann unter wehrenden Gottes-Dienst, von dem Neustädterischen Hrn. Bischoff, Grafen von Monderscheid-Blandensheim, so das Hohe Amt gehalten, dem neuen Herrn Erz-Bischoffen, mit gewöhnlichen Ceremonien, das auf einem Parade-Tischel öffentlich gelegene Pallium, umgehend; und nach geendigtem Gottes-Dienst hatte off-besagter Herz Erz-Bischoff das gesammte Kaiserliche Hohe Ministerium sehr magnific tractirt, womit dieser solenne Actus beschlossen ward.

Den 19. Junii, Frühe um halber 8. Uhr, haben beede regierende Kaiserl. Majestätten, und dero 2. Durchlächtigste Erz-Herzoginnen Infantinen von Spanien, nach vorhero geschehener zartester Beurlaubung von Ihro Majestät der verwittibten Kaiserin und denen Durchlächtigsten Leopoldinischen Erz-Herzoginnen, unter Aufwartung des Päbstl. Herren Nuntii, Venetianischen Herrn Botschafters, andern In- und Ausländischen Herrn Ministern, Caval-

liern

liern und gesammten Adels, mit einem grossen Hof-Statts-Gefolg, die bestimmte Abreise von hier, unter grossen Zulauff des Volks, nacher Prag angetreten.

Durch löbliche Veranstaltung des hiesigen Herrn Burgermeisters, Hrn. Franz Joseph Hauers, und dessen angewendete grosse Sorgfalt und Fleiss, ist das in sehr kurzer Zeit von Grund aus neu-erbaute höchst nöthig gehabtes so genannte Amt-Haus, zu Verwahrung deren Malificanten, in einen solchen vollkommenen Stand gebracht worden, daß den 21. Julij die darinn befindliche neue Capellen, vom Herrn Joseph Heinrich Jacob von Breitenbücher, alhieriger Metropolitan-Kirchen Probst, gewöhnlicher massen benedicirt worden, in welcher ein würcklicher hoch-meritirter Kayserl. Hof-Rath dahier, aus Christlichen Eifer, den pretiosen gang neuen Altar mit grossen Unkosten verfertigen lassen. Es ward dieses Amt-Haus von einer sonderbaren Erfindung erbauet, in dem die meiste Criminal-Gefangene unter der Erden, in absonderlichen Kerckern, welche zu besserer Sicherheit inwendig mit dicken harten Pfosten-Läden ausgetäffelt, können versichert aufbehalten werden, so ja nicht Menschen möglich, daß jemand allhier nunmehr, wie vorhin, durch so vielfältiges starckes Holzwerck, eisene dicke Gütter und Thüren solte durchbrechen können. Zu Ende dieses Monats seynd nun in dieses bereits in vollkommenen Stand gebrachte Amt-Haus

Haus würcklich einige bisshero auf der Schran-
nen, und in dem Rumor-Haus gefessene Malefi-
canten, hinein verleget worden.

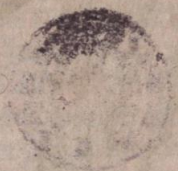
Ansonsten hat man in diesem Jahr ein seltsa-
me Antiquität dahier entdecket, wovon die
Nachricht samt dem damahls heraus gekomme-
nen Kupffer mir Herz van Ghelen, Kaiserlicher
Hof-Buchdrucker, aus seiner zahlreichen Kupf-
fer-Collection communicirt, und bestehet in fol-
gender Nachricht:

Wahrhaffte Abbildung zweyer Zähne,
nach der Grösse, Länge und Breite abge-
messen, von denen Original-Zähnen eines Ries-
sen, welche im Jahr 1723. im Monat Ju-
nij in der Kofau allhier, auf dem Tury, tieff
in der Erden, zwischen uralten Gemäuern
gefunden worden, wovon die Maurer und
Tagwercker, den entsetzlich grossen Kopff
zerschlagen, und nichts als nur einige Zähne
davon behalten, die übrige zerfallene und
vermoderte Gebein aber wieder vergraben,
und darauf gebauet. N. I. wiegt $5\frac{1}{2}$ Loth,
N. II. wiegt $5\frac{2}{3}$ Loth.

Wovon die eigentliche Grösse und Aus-
sehen in beyliegenden Kupffer abzunehmen.
Und hiemit auch einiger massen das jenige be-
stärket wird, was man im ersten Theil der
Wienerischen Historie von den uralten Eina-
wohnern dahier gemeldet, und mit des Lazii
Hebräischen Inschriften vermuthlich darzuthun
sich beflissen, sonderlich aus jener Inschrift, wo-
rinne



Riesen Zahn zu Wien gefunden.



rinne des Mordachi, eines Hebräischen dahier begrabenen Riesen, 2c. erwehnet wird.

Im Monat Augusti ward auf hohe Veranstaltung des hiesigen Stadt-Commendanten und Stadt-Guarde-Obristen, Herrn Grafen von Daun, Fürstens zu Thiamo, nicht allein an denen Fortifications-Reparirungen, sondern auch an neuen von Grund auf erbauenden Wacht-Mauth- und Einnehmern-Häusern, am Cärnthner-Burg- und Schotten-Thor eysfrigist und fleißigist täglich gearbeitet.

Den 26. Augusti, Frühe-morgens, ware sowohl in der Stadt, als auch in denen sammtlichen Vorstädten dahier, wie schon zum öfftern vorhin beschehen, auf Landsfürstl. Befehl, durch die bestellte Gassen-Commissarien, eine Häuser-Visitation und Beschreibung vorgenommen, woben die Verdächtigen aufgesucht und eingeführt worden. Und mußte jeder Haus-Herr seine Inwohner ordentlich anzeigen, hingegen ein jeder Inwohner hinwiederum diejenige, die bey ihm wohnten, oder zu Kost, oder zu Beth giengen, mit Vor- und Zu-Namen, ihre Handthierung, wie lang sie sich schon aufhielten, oder aufzuhalten gesinnet seyn, 2c. ausführlich anzeigen, wodurch dann das Diebs- und anders loses Gesindel aufgesucht, und zur gebührliehen Bestrafung gebracht ward.

Den 5. Sept. als am Sonntag, ist Ihrer Glorwürdigst-Kaiserlichen Majestät Crönung um König in Böhme zu Prag glücklich, mit
aller

allergrößter Feyerlichkeit, und unter Zuruffung eines fröhlichen Vivat des allgemeinen Volks, vollzogen worden. Den 8. Dito darauf aber, am Fest Mariæ-Geburt, folgte eben daselbst die höchst-ermünschte Erönung Ihr. Majestät der regierenden Kayserin.

Vor der Abreis Ihrer Röm. Kayserl. Majestät nach Prag, ward dahier ein geheimes Raths-Collegium, unter dem Præsidio des ältesten geheimen Raths, Ihr. Excell. Alonsii Thom. Raymund Grafen von Harrach zu Morau, und Land-Marschall angeordnet, welches ferner aus folgende Kayserl. Herren Ministern bestunde: Als Ihr. Excell. Herrn Joseph Ignaz Graf v. Paar, der vermittelten Kayserin Obrist-Hofmeister. Ihr. Excell. Herrn Sigmund Friedrich Graf Rhevenhüller, R. O. Stadthalter. Ihr. Excell. Herrn Ulrich Philipp Lorenz Grafen v. Daun, Commandant alhier. Ihr. Excell. Herrn Gottshard Helfrid Graf von Wels, der Erz-Herzogin Maria Elisabeth Obrist-Hofmeistern. Ihr. Hochfürstl. Gnaden dem alhierigen Herrn Erz-Bischoff, Graf von Kollonitsch. Ihr. Excell. Herrn Johann Wilhelm Graf v. Wurmbbrand, Reichs-Hof-Raths Vice-Præsidet. Ihr. Excell. Herrn Johann Friedrich Graf v. Seilern, Hof-Vice-Canzler. Ihr. Excell. Herrn Anton Ehrenreich v. Petschowitz, Freyherrn auf Lands-Preiß, Hof-Cammer Vice-Præsidet. Herrn Johann Georg Managetta, Kayserl. Hof-Rath. Welches hohe Kayserl. Deputirte geheime Raths-Colle-

Collegium zu Beobacht- und Verwaltung deren Anligenschaften der Kayserl. Erb-Landen, seine Sessiones um diese Zeit in der Kayserl. Burg continuiret.

Demnach Ihr. Hochfürstl. Gnaden der allhiefige Herz Erb-Bischoff, die durch das Ableiben des verstorbenen Pfarrers, Herrn Johann Caspar Hörmann, ledig wordene, und gleich ausser den allhiefigen Linien ligende Pfarz Währing, aus vielen erheblichen Ursachen, sonderlich aber zu mehrern Trost und Nutzen deren Pfarz-Kindern, zu zertheilen, dergestalt gnädigst resolvirt haben, daß das Pechtenthal und Turr, samt allen inner den Linien darzu gehörigen Orten, künftighin abgesondert: Währing hingegen, samt denen vorhin darzu gehörigen Filial-Kirchen ausser denen Linien, zu einer à parte Pfarz gemacht worden; Als ist von Er. Hochfürstl. Gnaden die neue Pfarz Pechtenthal dem Ehrwürdigen Herrn Jacob Carl de Georgio, in Ansehen er durch 11. Jahr in gedachter Währinger-Pfarz als Cooperator sorgfältigst gestanden: die Pfarz Währing aber, dem Ehrwürdigen Herrn Johann Baptist Demischer, esse dessen durch 9. Jahr gewesenen Cooperatori zu Laxenburg, ertheilet worden. Dannenhero ist den 29. Septemb., als am Fest deren H. H. Schutz-Engeln, gedachte Zertheilung mit einer Procession von der alten in die neue Pfarz, Beurlaubungs-Predigen, und Hohen Musicalischen Amt, nebst andern Ceremonien vor sich gangen.

Tags

Tags vorher, als den 28. Dito, entstande dahier gegen 10. Uhr Fröhe, eine Feuers-Brunst, welche aber aus guter Veranstaltung gleich gedämpffet wurde, ungehindert das Dach, so ganz von Holz war, bereits schon von den Flammen ergriffen worden. Weilen aber hieran Schuld hatte eine Dienst-Magd, welche zuwider des Verbotts den Aschen auf den Boden getragen, und allda zusammen geschüttet, wovon das Feuer entstanden, als wurde selbe auf Anordnung des hiesigen Köbl. Magistrats, andern zur Abscheu und künftiger Warnung, deswegen öffentlich auf die Bühne gestellet.

Weilen nicht allein allhiefige Kayserl. Residenz-Stadt, sondern auch das ganze Land mit unzählbaren, sowohl in- als ausländischen Bettlern und Müßiggebern anjeho mehr als jemahlen überhäuffet waren; und Ihr. Kayserl. Majestät solch Herren-loses und müßig-gehendes Gesindel gänglich aufgehoben wissen wolte; als ward dahier um diese Zeit durch Trompeten-Schall ausgeruffen, und jedermann grosse Straffen angetrohet, welche gemeldten Gesindel einen Unterschleiff oder Aufenthalt geben würde.

Gleich nach diesem, wurden am 18. Octob. durch gewöhnlichen Ausruff nochmahlen die Bettler erinnert, innerhalb 8. Tagen, à dato des heutigen, von hier sich hinweg zu begeben, widrigen Falls selbe zum erstenmal mit Wasser und Brod, dann bey öfterer Betretung mit Eisen und Banden nach Beschaffenheit zur Arbeit angehalten

gehalten werden sollen. Den 24. dieses darauf, am Sonntag, ist nach der Predig in allen Kirchen, auf vorher ergangenen Hohen Obrigkeitlichen Befehl, verlesen, und die Zuhörer ermahnet worden, denen in den Kirchen herum vagirenden müßigen Bettlern kein Almosen mehr mitzutheilen, um dadurch denen Faulenßern keinen Unterschleiff mehr zu geben; sondern vielmehr ein jeder dahin bedacht seyn möchte, zum allgemeinen Besten eine Christliche Beysteuer zu erlegen, damit für die in der That Hausarme, und arme Lands-Kinder noch einige Häuser aufgerichtet, in welchen sie ehrlich versorget, und die Vermögende arbeiten werden können.

Um diese Zeit seynd vom Herrn Grafen von Königsegg, Kayserl. commandirenden Generalen in Siebenbürgen, verschiedene hochschätzbare grosse Steine mit alt-Römischen Inschriften, durch Herrn Graf Ariosti, aus ermeldten Fürstenthum Siebenbürgen, zu der Kayserlichen neu-erbauten schönen Bibliothec, als rare Antiquitäten, gewidmet, hieher geschickt und gebracht worden. Wobon aber, als eine Pletten auf der Theis bey Segedin gescheitert, 19. dergleichen Steine, und sonderlich ein Achat-Stein von vielen Centnern schwer, mit solchen alten Inscripti-
onen, verlohren gangen.

Den 6. Novemb. Nachts, entstunde dahier ein so grausamer Sturm-Wind mit untermischten häufigen Regen, daß von vielen Jahren her kein so ungestümmes Wetter zu gedencken; wo-

durch nicht allein die mehresten Zäune und Plancken, auch dahier, hin und wieder niedergelassen und abgedeckt, und sonst grosser Schaden verursacht worden, sondern auch das Unglück den jenseit der Donau einige Meilen von hier gelegenen Markt Pulstorff betroffen, da nemlich durch Nachlässigkeit einer Dienst-Magd, welche mit einem Feuer in Hühner-Stall gegangen, solchen durch einen abgefallenen Funcken angezündet, mithin in kurzer Zeit, mittels des erschrocklichen Windes, biß 80. Häuser in die Asche gelegt worden.

Den 8. dieß, wurden in der Frühe abermahlen durch bestellte Commissarien alle Häuser in und vor der Stadt unvermuthet visitiret, und viel verdächtige Manns- und Weibs-Personen in Verhaft gezogen.

Den 23. Dito sind beede regierende Kayserl. Majestäten, gegen halber 4. Uhr Abends, zu allgemeiner Freud und Frolockung, bey den hiesigen Linien angelanget, und durch die Leopold-Stadt über die Schlag-Brücken, unter Zuschauung einer unzahlbaren Menge Volcks, den Rothenthurn, das Stuben- und das Cärnthner-Thor vorbey, zu dem Burg-Thor in die Kayserliche Residenz, glücklich, frisch und gesund berein gefahren, und von Prag zuruck angelanget, allwo der ganze hohe Adel in schönster Galla aufwartet, und Ihre Majestäten von der verwittibten Kayserin Amalia und denen Leopoldinischen

ſchen Erb-Herzoginnen in der erſten Antecamera auf das zartefte empfangen worden.

Den 14. Decemb. wurde in der Frühe in aller Geheim, ſowohl in der Stadt als denen allhieſigen Vorſtädten, bey geſchloſſen gehaltenen Stadt-Thören, eine abermahlige Viſitation vorgenommen, welche auch mit einem ſo guten Fortgang abgeloffen, daß die mehrere verdächtige Perſonen eingebracht: und durch ſothane gute Anſtalt und Mittel ſowohl die Stadt als die Vorſtädte nach und nach gereiniget wurden.

Dieſes Jahr ſind vom erſten Jan. biß letzten Decemb. in- und auſſer der Stadt allhier geſtorben, Mannsbilder: 1079. Weibsbilder: 974. Knaben: 1758. Mägdelein: 1632. in allem: 5443. Geböhren, und getaufft ſind worden: 4457. Kinder.

An. 1724. den 4. Jan. wurde auf Verordnung einer Hohen Landſfürſtl. Obrigkeit, abermahl die bereits vorhin ſo oft ſchon ausdrückliche höchſt verbottene Spiele: Baſſeta, Landſknecht, Trenta, Quaranta, Faraon, Rauſchen, Färbeln, Würffeln, Banco, Baſſa-Dieci, Treſchak, Sincer, und dergleichen Spiele, auf das neu und auf das ſchärfſte öffentlich verboten.

Im Martio wurden etliche Tage nach einander ein- und andere vermehrente Ubertreter des bemeldten ſcharff-ergangenen Verbotts, wegen gegebenen Unterſchleiß deren Müßiggehern und Bettlern, auf dem Hohē Marckt, auf einer öffentlich-aufgerichteter Bühne zur Straff geſtellet.

Den 5. April, Abends um halber 8. Uhr, seynd Ihr. Majest. die regierend Römische Kayserin, von dero getragenen hohen Leibs-Bürde, mit einer wohl-gestalteten Erz-Herzogin, und Infantin, glücklichst entbunden worden. Welche folgenden Tags um 7. Uhr Abends der Päpstl. Nuntius, Mons. Hieronymus Grimaldi, in Assistirung 4. Infulirter Herren Prælaten getauffet, und ihr die Namen: Maria, Amalia, Carolina, Ludovica, Ludmilla, Anna gegeben. Die allerhöchste Tauff-Pathen waren die verwittibte Röm. Kayserin, Amalia Wilhelmina, und Ihr. Königl. Majest. Augustus in Pohlen, und Churfürst in Sachsen, an statt welcher ernannter Königl. Majestät Ihr. Durchläucht Prinz Emanuel aus Savoyen die Stelle vertreten.

Inmassen all- und jede Bettler auf den Schub kamen, und sonderlich von hier die Inländischen ein jeder nach seinem Heymat, wo ihm die Grund-Obrigkeit, falls er unvermöglich zur Arbeit, den nöthigen Unterhalt geben muste: die Ausländischen aber gar aus dem Land hinaus geschoben wurden; als kamen um die Zeit Kayserl. Patente heraus, die Bestrafung deren in das Land zurück kommenden geschobenen Bettlern und Müßiggängern, anbetreffend.

Den 11. Junii, Sonntags nach denen Predigen, wurde von denen Tazeln verkündiget, und all und jede ermahnet, in dem angefangenen heilsamen Werck, wegen Verpflegung der Bettler, und Abschaffung der ärgerlichen Müßig-gehern,

gehern, alle mögliche Beförderung zu leisten; und so fern ein oder anderer Bettler oder Müßiggeher sich verborgen aufhalten sollte, solchen gehöriger Orten anzudeuten: auch wann noch jemand in denen Kirchen von Bettlen nicht ablassen wolte, und in solchen Bettlen sollte gesehen werden, man es der Geistlichen Obrigkeit gedachter Kirchen anzuzeigen schuldig seye. Und dafern diesem zu Folge einige von diesen bettlenden Leuten aus denen Gotts-Häusern wurden verhaftlich hinweg genommen werden, man sich daran am geringsten nicht ärgern, viel weniger einen Tumult deswegen zu erregen hätte.

Den 18. Julii ist auf allergnädigst = Landsfürstliche Verordnung, sowohl in- als vor der Stadt alhier, denen Haus-Herren und Haus-Inhabern angedeutet worden, daß ein jeder in seiner Behausung, bey unausbleiblicher Straff, diejenige Dach-Rinnen, welche biß mitten auf die Gassen oder Strassen gehen, verändern sollen, und zwar solcher gestalten, daß dieselben entweder in die Häuser rückwärts hinein, oder neben denen Mauern herunter auf die Gassen sollen geleitet werden, um theils den Weeg desto besser zu erhalten, theils auch denen sowohl Fahrend- als Gehenden zur besserer Bequemlichkeit, zumahlen solches bey einfallenden Regenwetter viel Ungelegenheiten verursachte; daher auch sogleich in- und vor der Stadt zu solcher Rinnen-Veränderung der Anfang gemacht worden.

Diesen Sommer ist das äussere Schotten Thor neu gebauet worden, wie die daran stehende Inschrift weiset:

17 | ANNO DOMINI | 24.

C. VI. D. G. R. I. S. A. GE. HI. HV. BO. REX,
A. A. D. B. C. T.

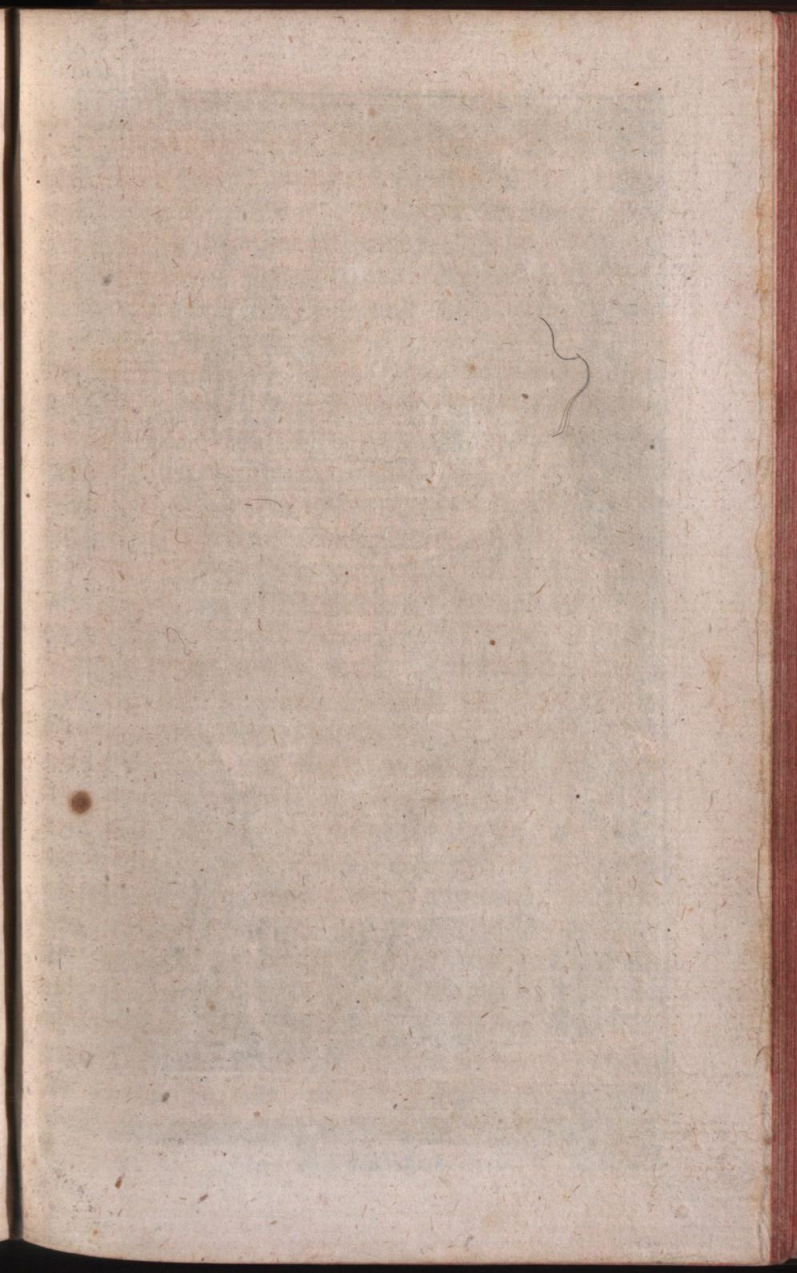
An. Domini 1724. Carolus VI. Dei Gratia Rom. Imperator Semper Augustus, Germania, Hispania, Hungaria, Bohemia Rex, Archi-Dux Austria, Dux Burgundia, Comes Tyrolis.

Den 28. Octob. ist der von Tripoli über Benedig herreisende Cansler und Abgesandte Muhamed Effendi, unter einer Convoy eines Lieutenants und 30. Dragonern vom Löbl. Bayerischen Regiment, dahier angelangt, und auf Kaiserliche Unkosten bey dem schwarzen Adler in der Leopold-Stadt einlogirt worden.

An. 1725. Letzt abgewichenenes Jahr sind sowohl in dieser Stadt, als in denen herum liegenden Vorstädten, 5524. Personen gestorben: das ist, Manns-Bilder: 1059. Weibs-Bilder: 862. Knaben: 1905. Mägdlein: 1698. Geböhren aber und getaufft sind worden: 4427.

Ungeachtet der rauhen Winters-Zeit, verwunderte man sich dermahlen sehr in Wien, über die grosse Anzahl der ankommenden frembden Pilgramen, welche aus Hungarn, Pohlen, Moscau, Böhmen, Mähren, und andern Mitternächtigen Ländern, dahier durch- und aus Ansdacht zum H. Jubel-Jahr nach Rom gereiset.

Den





Friede zu Wien geschlossen.

Den 30. April wurde endlichen der Friede zwischen Ihr. Röm. Kayserl. Majestät einer Seits : und dann Ihr. Königl. Majestät aus Spanien anderer Seits , am allhiefigen Kayserl. Hof zu Layenburg mit Herrn Baron von Ripperda , bevollmächtigten Ministern und ausserordentlichen Botschafftern von Spanien, welcher sich zu diesem Ende anhero versüget hatte, geschlossen, und unterschrieben. Die Herren Commissarien, so von Seiten Ihr. Kayserl. Majestät obgedachten Frieden unterzeichnet, waren Ihre Durchläucht Prinz Eugenius von Savoyen : Herr Philipp Ludwig Graf von Sinzendorff , Obrist : Hof : Cansler : Herr Gundacker Thomas Graf von Stahrenberg, Kayserlicher geheimer und Conferenz-Rath.

Im Maij, und folgenden Sommer hindurch, wurden sehr viele und grosse Feyerlichkeiten, Anachten und Solennitäten, zu Ehren des H. Martyrers Joannis von Nepomuck, in unterschiedlichen Kirchen, sowohl in- als vor der Stadt, als auch bey denen zu Ehren dieses grossen Heiligen hin und wieder aufgerichteten Ehren-Säulen und Statuen begangen, wie dann unter andern bey der am allhiefigen Donau-Armb, bey dem so genannten Schängel am rothen Thurn, aufgerichteten Ehren-Statue dieses Heiligen, am Vor-Abend seines Fest, eine herrliche, und von mehr als 100. Personen bestehende Music zu Ehren dieses Heiligen auf der Donau, in Gegenwart eines Hohen Adels und unbeschreiblicher

X r r 4

Volcks

Volcks-Menge, gehalten worden; und ist alle Abenden deren folgenden Tagen, bey gemeldter deßhalben mit schönen Sinnbildern und andern Ornamenten gezierten Statue, eine Litaney und stille Instrumental-Music gehalten, und damit durch die ganze Octav angehalten worden.

Am 22. Augusti, Mittwochs Nachmittag, hatte der allhier sich befindliche Spanische außerordentliche Botschaffter, Herz Johann Wilhelm Duca di Ripperda, welcher bey legt allhier geschlossenen Frieden gebollmächtigter Minister Ihr. Majest. Königs Philippi V. in Spanien gewesen, seinen öffentlichen Einzug unter unbeschreiblichen Zulauff des Volcks auf denen Straßen, und des Adels in denen Fenstern, in allhierige Kayserl. Residenz-Stadt Wien gehalten. Dessen Einbohlung geschah vor der Stadt auf dem so genannten Rennweg, von dannen derselbe mit 71. mit 6. Pferden bespannten Kutschen durch das Carinthner-Thor herein, durch die Carinthner-Straße, Stock im Eisen, Graben, Kohlmarckt, Herren-Gassen, und Freyung, bis in sein Herrn Botschaffters Pallast, sonst den Schlegel-Hof genannt, geführt und begleitet worden. Ihr. Excellenz hatten mehr als 70. Bedienten, als Lauffer, Laquenen, Heynducken, Kutscher, Vor-Reuter, und Stall-Bediente, alle in prächtigster rothen sehr reich mit Silber verbrämten Livrée, als auch 8. sehr pompos bekleidete Page zu Pferd, auch einige Hand-Pferde, und 5. sehr prächtig und kostbar von schönstem

sten Pferden gezogene Parade-Wägen, also daß wenig so herrliche Einzüge vorhin allhie gesehen worden.

Nachdeme die Durchläuchtigste Leopoldinische Erb-Herzogin, Fr. Elisabeth, zur Gubernantin der Kayserlich-Oesterreichischen Niederlanden denominiret worden, hierauf auch sich allerseits an den Kayserl. Höfen sich beurlaubet, so tratten höchst-gedachte Durchl. Erb-Herzogin den 4. Septemb., als bestimmten Tage der Abreise, unter Lösung derer Stücken, und Zuruffung unzählbarer Glückwünschungen, im Namen und Geleite Gottes, die Reise nacher Brüssel in Niederland an.

In abgewichener Nacht des 10. Octobr. ist das Kayserl. Mauth-Haus bey der so genannten Fahnen-Stangen am Tabor, durch ein unversehens entstandenes Feuer fast völlig abgebrannt.

Den 7. Novemb. Nachmittag, hatte Herz Ludwig Franz Armando Herzog von Richelieu, Pair von Frankreich, des Allerchristlichsten Königs Ludwigs des XV. Königs in Frankreich und Navarra, an hiesigem Hof außerordentlicher Botschaffter, seinen öffentlichen und allerprächtigen Einzug, in welchem bis 76. mit 6. Pferden bespannte Kutschen gezehlet worden.

An. 1726. Voriges Jahr sind nach befindlichen Auszug aus dem Todten-Protocoll, in und vor der Stadt gestorben: 5365. Personen, das ist: 1007. Manns-Bilder: 933. Weibs-

Bilder: 1865. Knäblein: und 1560. Mägdlein.
Geboren aber und getauft sind worden: 4708.
Kinder.

Weils in diesem Winter zimlich kalt war, und ein Schnee-Wetter eingefallen, so belustigte sich der Hohe Adel unterschiedliche mal mit Schlitten-Fahrten, und zwar stellte die erste an, Herz Johann Wilhelm Fürst von Trautson, den 8. Jan. mit 21: Die andere, Herz Joseph Fürst von Pechtenstein, den 10. Dito mit 23: Die dritte, Herz Fürst von Auersperg, den 17. Dito mit 31: Die vierte, Herz Graf von Colalto, den 21. Dito, eben mit 31: Die fünffte, Herz Gundacker Thomas Graf von Stahrenberg, den 29. dieß, mit 21. allerprächtigtsten Schlitten.

Zu Anfang des Februarii fiel ein entseßlicher Schnee, daß die abliegende Dorffschafften, oder sonsten einsam liegende Häuser auf dem Land, theils schwerlich: theils gar nicht haben zusammen kommen können, und also einige Leut, wegen Ermanglung derer Lebens-Mitteln, oder wegen Verfallung in den Schnee auf den Straßen ihren Geist aufgeben müssen.

Indem die Anzahl deren Armen und Nothleidenden, wegen fürwehrend- rauher Winterszeit, allhier mercklichen angewachsen, das eingehende Almosen aber zu derenselben Christ-schuldigster Verpflegung nicht mehr erckleßlich seyn wolte; als haben Ihr. Kaiserl. Majestät zum Behuff der Armen, und damit das ungestümme

stümme Betteln nicht von neuen überhand nehmen, allergnädigst resolvirt und anbefohlen: daß bey angehender Fastens-Zeit, alle und jede, welche mit Dispensation und Erlaubnuß der Kirchen das Fleisch genießen dörrften, mithin ein anders gutes Werck zu üben von selbstem verbunden seynd, jedes Pfund Kind-Fleisch um 3. Pfenning höher bezahlen, solches Geld aber unmittelbar unter die bedürfftige und würdige Arme ausgetheilet; insonderheit aber für die in denen Vorstädten befindliche Krancke, welche das benöthigte Fleisch zu erkauffen nicht vermögen, getreulich angewendet werden müste; welches aber alles auf instehende Fastens-Zeit, und nicht weiter zu verstehen war.

Den 24. April, Samstags Vormittag, war in alldiesiger Vorstadt, auf der Widen, unversehens ein grosse Feuers-Brunst entstanden, wodurch nicht allein biß 12. Häuser abgebrunnen, sondern auch die Hinter-Gebäude samt den Städeln eingeäschert, und sonst noch mehr andere beschädiget worden, ohne daß man in Erfahrung bringen können, wie solche Brunst, bey welcher jedoch kein Mensch, wie man hat sagen wollen, umkommen, entstanden seye.

Den 22. Maji Nachts, ist sowohl alldier in der Stadt, als in denen umliegenden Vorstädten ein General-Visitation vorgenommen worden, um hierdurch die Müßiggänger und liederliche Leute gänglich auszurotten.

Sonsten wurden in diesem Monat abermal
viel

vielfältige Solennitäten zu Ehren des H. Joannis von Nepomuck angestellet, und fast in allen Kirchen, und allenthalben bey den Statuen dieses Heiligen gehalten; wo absonderlich die beyde Trajanischen Ehren-Säulen, welche hier auf der hohen Brücken zur Seiten der Capelle S. Nepomuceni aufgerichtet waren, ein ganze Octav hindurch Abends beleuchtet, und mit sinnreichen Inscriptionen gezieret gewesen.

Nachdem Ihr. Kayserl. Majestät, die unter Weyl. beeden Kayserlichen Majestätten Leopoldo und Josepho, höchst-seeligen Angedenkens, zu besserer Ausübung deren freyen Künsten aufgerichtete öffentliche Mahler- und Bildhauer-Academie, welche von des Herrn Baron Pietro Strudels, dieser Academie gewesten Praefecti, An. 1714. erfolgten Todt-Fall, biß anhero erliegen geblieben, nunmehr wiederum zu Nutzen und mehrern Aufnahm dero Unterthanen in aufrechten Stand, um hierdurch die Mahler- und Bildhauer-Kunst zum höchsten Gipfel der Vollkommenheit bringen und erheben zu können, ohnunterbrüchig, unter Anordnung und Ober-Aufsicht Sr. Excell. Herrn Gundacker Grafen von Althan, fortführen zu lassen, dieselbe mit allen darzu gehörigen Nothwendigkeiten, und erforderlichen Mitteln zu derselben Fortsetzung Jährlichen zu versehen, allergnädigst entschlossen; Als haben Ihr. Majestät mittels eines in dero Namen von Ihr. Excell. Herrn Sigmund Rudolph Grafen von Sinegendorff, Obrist-Hofmeistern,

meistern, ausgefertigt: und unterschriebenen; als auch vom Herrn Johann Jacob Königs-
hoven, substituirten Hof-Secretario, unterzeich-
neten, und vom 20. April dieses Jahrs datirten
allergnädigsten Decrets, dero würcklichen Cam-
mer-Mahlern, Herrn Jacob von Schuppen,
wegen seiner in der Mahler-Kunst besitzenden
vortrefflichen, und Grund-vesten Erfahrungheit
und Geschicklichkeit, gegen eine Jährliche Besol-
dung, die Præfectur oder Direction obbenenn-
ten Kayserl. Hof-Academie der Mahler-Bildhauer-
und anderer freyen Künsten anzuvertrauen, als
lergnädigst belieben lassen. Um nun solch höchst-
preisliche Resolution Ihr. Kayserl. Majestät zu
einer Würcklichkeit zu bringen, ward jedermann
kund und zu wissen gethan, wie daß bey obbe-
nennten Kayserlichen Præfecto und Directore die-
ser nun wiederum neu-aufgerichten Kayserlichen
Hof-Academie, Herrn Joh. von Schuppen, in
seiner dermahligen Wohnung in der Cärnthner-
Straß in des Herrn Ginter von Sternegg eig-
ner Behausung, alles bereits dermassen einge-
richtet worden, daß die Liebhaber und diese Aca-
demie zu frequentiren gesinnte Personen sich all-
da anmelden können. Wo annebst auf Anschaf-
fen hochgedacht: Ihrer Excell. Herrn Grafen
von Althan, als Ober-Haupt gemeldter Aca-
demie, zu besserer Haltung derselben, einige Satz-
und Ordnungen auf das genaueste zu beobach-
ten, um allen Unordnungen vorzukommen, auf-
gerichtet und eingeführet worden.

Den

Den 6. Augusti ist in Ihr. Hochfürstl. Durchlaucht Prinzens Eugenii von Savoyen Behausung, der zwischen Ihr. Kayserl. Majest. einer: dann auch zwischen Ihr. Majestät von Rußland anderer Seits, der von einer Zeit her unterhandelte Tractat, wodurch Se. Czarische Majestät von Rußland, dem vorigen Jahrs allhier mit der Cron Spanien geschlossenen Friedens- Tractat, auch beygetreten, und accediret seynd, von denen beyder Seits hierzu bevollmächtigten und benannten Herren Ministris, mit allen in dergleichen Fällen gewöhnlichen Solennitäten geschlossen, respectivè unterschrieben, und signiret worden.

Zu Folge der nun wiederum neu- eingerichteten Mahler 2c. Academie, wurden einige Regula aufgesetzt, nach welchen die Zeit und Stunden, zu den öffentlichen Frequentir- und Exercirungen sothanner Künsten public gemacht worden. Nämlich

Innerhalb denen 6. Winter-Monaten solte besagte Academie bey Lichtern bedienet, und die Modellen unfehlbar gestellet werden. Den ersten October, und den ganzen Monat hindurch, um 6. Uhr des Abends. Den 1. Nov. und den Monat hindurch, um 5. Uhr. Den 1. Decemb. und den Monat hindurch, um 4. Uhr. Den 1. Jan. und den Monat hindurch, gleichfalls um 4. Uhr. Den 1. Febr. und den Monat hindurch, um 5. Uhr. Den 1. Martii, und den Monat hindurch, um 6. Uhr. Die andere 6. Monat soll die Academie bey Tag gehalten werden.

den. Nemlich: Den 1. April, und Monat hindurch, um halber 5. Uhr. Den 1. Maji, und Monat hindurch, um 5. Uhr. Den 1. Junii, und den Monat hindurch, um halber 6. Uhr. Den 1. Julii, und den Monat hindurch, eben um halber 6. Uhr. Den 1. Augusti, und den Monat hindurch, um 5. Uhr. Den 1. Sept. und den Monat hindurch, um halber 5. Uhr. Wobey zu wissen, daß die Architectur, die Geometrie, und Perspectiv öffentlich solten gewiesen werden, und diese Lectionen solte der Professor innerhalb denen 6. Winter-Monaten dreyimal die Woche, oder an dreyen Tagen derselben, von 2. bis auf 4. Uhr Nachmittag geben. Und den Arbeitern zum Besten, welche in der Wochen nicht Zeit haben, sich unterrichten zu lassen, ward der Professor gehalten, auf die Sonn- und Fest-Tage, nach den Gottes-Dienst öffentlich Lection zu geben. In dem Sommer wurden diese Lectionen in der Wochen nur einmal, und an denen Sonn- und Fest-Tagen, gegeben. Diejenigen aber, welche nach dem Antic, oder nach Zeichnungen studiren wolten, durfften sich nur anmelden, so ward ihnen der Professor mit Unterweisung an die Hand gegeben.

Den 17. Octob. Donnerstag Nachmittag, entstande nach vorher gegangenen sehr häßtigen Sturm-Wind, dahier urplötzlich ein starckes mit angel, Donner, Bliß, und Schnee vermengtes Hgewitter, und schlug der Donner-Strahl in den hohen Thurn der alhiefigen St. Stephans

Metro.

Metropolitan-Kirche, jedoch ohne merklichen Schaden, ein.

Den 31. Nov. seynd die vor 2. Jahren aus der Schweiz hieher gebrachte zwey grosse Ochsen, welche in der Höhe 6. in der Länge 10. und in der Dicke 11. Schuh gemessen, und pures Fleisch 2975. Pfund: am Inschlicht, 525. Pfund: die Häute und Eingeweid 765. Pfund: zusammen in einer Summa: 42. Centen 65. Pfund gewogen, vom Hrn. Carl Appel, Bürgerl. Fleischer-Meistern allhier, in Gegenwart vieler Stands-Personen, geschlachtet worden.

Den 28. Decemb. Sonntags, ist der oben gemeldte, und An. 1724. schon hier gewesene Tripolitanische Abgesandter, Herz Muhamed Effendi, der Republic von Tripolis Cangler, mit 2. seintem Söhnen, und einigem Gefolg, unter Begleitung etwelcher Mannschafft des Bareutischen Dragoner-Regiments, abermahlen allhier angelanget, und in der Vorstadt auf der Wien in dem Gast-Haus zu denen 3. Huf-Eisen, mit einer Wacht von dem allhiesigen Stadt-Gardes Regiment, auf Kayserliche Unkosten einquartirt worden. Im obbemeldten Gast-Haus hatte vorige Wochen eine Frau 4. lebendige Kinder, nemlich 3. Mägdlein und ein Knäblein zugleich auf die Welt gebracht, welche zwar sammtlich die H. Tauff empfangen, und Maria Johanna, Maria Walburgis, Anna Maria, und Johann Joseph benamset worden, jedoch nicht mehr als 24. Stunden gelebet, und mit einander in einer

Erue

Eruben, zu 2. und 2. die Füßlein gegen einander habend, begraben worden.

Dieses Jahr sind vom 1. Jenner bis letzten Decemb. dahier und in denen Vorstädten 5710. Personen, das ist: 1082. Manns-Personen: 944. Weibs-Personen: 1951. Knäblein: und 1733. Mägdlein gestorben. Geböhren hingegen und getauft sind worden: 5132. Kinder.

An. 1727. Sonntags den 5. Jan. entstande Abends allhier ganz gähling ein sehr häßtiger und grausamer Sturm-Wind, welcher hin und wieder an denen Dächern, Gebäuden, Zäunen, Plancken, und sonst sehr grossen Schaden verursachet.

Den 11. Maij Sonntags, ist das neu-aufgerichtete S. Joannis Nepomuceni-Spittal, aus denen bisherigen Bestand-Zimmern zu Gumpendorff in dem Herzog-Hannoverischen Garten auf der Landstrassen, welcher durch Beyhülffe einiger Gutthäter an selbes gediehen, mit einer öffentlichen Procession, unter Begleitung derer sammentlichen allhiefigen Spittälern, und einiger Ordens-Clöstern, fürnemlich aber der Köbl. Cur bey St. Stephan, durch Ihr. Hochwürden und Gnaden, Herrn Ignatium Albinum Grafen von Seiz, Bischöffen zu Veglia, höchst-auserbäulich eingeführt, und auf beständig übersezt worden.

Den 19. Dito, als unter der Octav des Heiligen Joannis Nepomuceni, wurde mehrmahlen bey dessen auf der Hohen Brucken aufgerichteten

ten Ehren-Statua ein 8.tägige Feyerlichkeit, mit einer Lob-Rede, nebst einem neu-componirten Musicalisch-Teutschen Oratorio und Pontificali-schen Litaneen, so alles bis in den späten Abend gedauert, unter unzählbaren Zulauff deren Andächtigen, bey einer herrlichen Beleuchtung angefangen. Welche Nepomucenische Andachten auch sonst fast überall gehalten wurden.

Den 6. Julii, Sonntags Nachmittag, hat das allhier geweste, mit Donner, Blitz, Platz-Regen, und grossen Hagel-Steinen vermischte schwere Ungewitter, nicht allein allhier, sondern auch in denen umligenden Gegenden gar grossen Schaden verursachet, und unter andern an vielen Orten die Fenster eingeschlagen.

Demnach eine Hochlöbliche Ri. De. Regierung einige Zeit=hero mit der Inquisition der in Schwung gehenden Wein-Versälsch- und Fälschung fortgefahen, und unter andern vor nöthig zu seyn erachtet, daß nachfolgende Landtsfürstliche Verordnung nicht allein über den bereits beschenehen gewöhnlichen Ruff, und den 23. Currentis vorgekehrter öffentlichen Execution, Krafft welcher alle Keller, worinnen dergleichen mit einigen der menschlichen Gesundheit schädlichen Ingredientien gekochtes Getränk, unter dem Namen eines Tokaner, Mistkoxer, Edensburger, Ruster, anderer Hungarisch, Tyroller, Wälisch- und anderer ausländischen Weinen, sich befande, über die bereit wissentlich, und von Regierung in die Sperz genommene, eröffnet, solche

solche mit denen Bässern, in Beyseyn deren hierzu abgeordnet gewesenen Commissarien, ausgezogen, in der Stadt auf den Graben, samt denen Pressen, und andern zum Wein-kochen gebrauchten Werkzeug, auf deren Wein-Versälschern Unkosten geführet: allda dieses schädliche Getränck rinnen gelassen, sodann die Bässer samt dem Werkzeug zerschlagen, und zu jedermänniglich Wissen, und künfftigen Exempel, allda vertilget worden seynd, publicirt: sondern auch weiters, vom 24. Julii datirt, die Verordnung ergehen lassen, daß künfftighin solche Ubertreter und Wein-Versälscher, nicht nur mit einer ergebigen Geld-Summa, sondern wohl auch mit empfindlicher Leibs-Straff solten angesehen werden.

Den 3. Decemb. langte allhier ein Currier von Rom an, mit der Nachricht, wie daß Ihro Päpstl. Heiligkeit Benedictus XIII. in dem den 26. abgewichenen Monats Nov. Vormittag gehaltenen Consistorio, nebst drey andern hohen Geistlichen Herren, auch Ihro Hochfürstl. Gnaden, Herrn Sigmund Grafen von Kollonitsch, allhiefigen Herrn Erzbischoffen: wie auch Ihr. Bischöfliche Gnaden, Herrn Philipp Ludwig Grafen v. Singendorff, Ihr. Excell. des Kaiserlichen Herrn Obrist-Hof-Canzlers Sohn, Bischöffen zu Raab in Hungarn, zu der Cardinals-Würde erhoben habe.

Vom 1. Jan biß letzten Decemb. dieses Jahrs eynd dahier gestorben: 1271. Manns-Bilder:

4494. Weibs-Bilder : 2001. Knäblein : und 1788. Mägdlein , in allem : 6154. Hingegen sind in- und vor der Stadt gebohren , und gesauft worden : 4912. Kinder.

An, 1728. Zu Folge derer denen Becken distirten Strassen , wurde den 28. Jan. um Mittags-Zeit , aus Befehl einer Hohen Obrigkeit , ein Brod-Becker althiesiger Vorstadt , wegen , daß er das Brod wider die Sag-Ordnung , zu klein und zu schlecht gebacken , an dem gewöhnlichen Ort in dem althiesigen Donau-Arm , unter Zulauff vieler tausend Zusehern , zur Straff geschupft , und in das Wasser gedunckt.

Den 4. April, Sonntags Vormittag, haben sich Ihr. Kayserl. Majest. in Gefolg deren zwey neuen Herren Cardinalen , als Ihrer Eminenz Herrn Sigmund , des H. Röm. Reichs Fürsten und Erg-Bisch.ffen zu Wien , Grafen von Kolonitsch : und Ihrer Eminenz Herrn Philipp Ludwig Grafen v. Singendorff, Bisch.ffen zu Raab, des Päpstl. Herrn Nuntii, Mons. Grimaldi, und mit Vorhertretung deren Herren Cavalieren und geheimen Rätthen, über die Gänge nach der Kayserl. Hof-Kirche der PP. Augustiner Barfüßern erhoben , und daselbsten dem Gottes-Dienst, Ihr. Bischöfl. Gnaden Herrn von Marotti , abgewartet. Nach solchem aber haben allerhöchst-gedacht Ihr. Kayserl. Majestät , die unlängst von Ihr. Päpstlichen Heiligkeit anhero überschickte Biretten höchst-berührten Cardinalen mit gewöhnlichen Ceremonien aufgesetzt, wann

dann nach Vollendung des Ambrosianischen Lob-
Gesangs, mittels voriger Ordnung, wiederum
nach der Kayserl. Burg zurück geföhret.

Den 17. Junii, nach eingenommenen Mit-
tagmahl, begabe sich Ihr. Kayserl. Majest. auf
den Weeg von vier nacher Neustadt, belustigte
sich unter Weegs mit Streiffen, und langte so-
dann des Abends zu gedachten Neustadt an, all-
wohin auch um 4. Uhr Abends Ihr. Majest. die
regierende Kayserin und dero Durchl. Erzs-
Herzogin, Maria Theresia, in Begleitung dero
Hof-Statt sich begaben, um sodann zukünfti-
gen Montag sammtlich dero Reise nacher Grätz,
die Haupt-Stadt in Steyermarck, ferner fort-
zusetzen, und die Landes-Erbs-Huldigung einzun-
ehmen.

Im October ward der Rest derer repariren-
den Bastionen und Ravelinen vor dem Schotten-
Thor zur völligen Verfertigung gebracht, und
gar wohl anzusehen; wie dann auch das neue
Schildter-Häusel auf der Paster, denen bey dem
Burg- und Cärthner-Thor gleichförmig, mit
schönen Vergoldungen zu Stand gebracht; und
ward übrighens an Ausbesserung deren andern-
theils zerfallenen alldiesigen Fortifications-Wer-
cken fleißig fortgeföhren, und alle Anstalten zu
Setzung deren neuen Pallisaden gemacht.

In Abwesenheit des Kayserlichen Hofs, hat
man ingleichen an dem grössen Portal oder neuen
grossen Thor, so von dem Kohlmarckt in die Burg
hinein gemacht worden, eifrig fort gearbeitet,

um solches vor Anfunfft Ihr. Kayserl. Majestätten fertig zu machen; wo man um diese Zeit, die 2. neben diesem Thor aufgerichtete sehr großmächtige Herculische Statuen, von denen Bildhauern zu Gesicht gebracht; deren eine den Herculeum, da er den Anthæum erdrückt: und die andere denselben, wie er Busirin unter seinen Füßen mit dem Streit-Kolben erschlägt, vorstellet: und von dem Herrn Lorenz Matielli, Kayserl. Hof-Bildhauern, versertiget worden.

Den 18. Octob. sind beede regierende Kayserliche Majestätten, gegen 6. Uhr des Abends, zur allgemeinen Frolockung und Freude, unter Zuschauung einer unzählbaren Menge Volks, über die so genannte Wieden um die Stadt herum, in die Kayserl. Residenz frisch und gesund herein gefahren, und von dero gethanen Grägers-Reise glücklichst zurück angelanget.

An. 1729. Nachdem sich zu Anfang dieses Jahrs das vor gewesene Regenwetter in einen grossen Schnee und Kälte verändert, als belustigte sich der allhiesige Adel täglich mit Schlitten-Fahren; auf dem Land aber seynd durch den häufig gefallenen Schnee, die Wege sehr unbrauchbar gemacht worden, auch desßhalben die Posten zur gewöhnlichen Zeit nicht einlauffen können; und ist von mehreren Unglücken, so Menschen und Vieh begegnet, zu hören gewesen.

Unter andern Schlitten-Fahrten, so der Hohe Adel dahier gehalten, waren sonderlich die vornehmsten, welche Herr Anton Rombold
Graf

Graf zu Colalto den 4. Jan. mit 22 : Herz Johann Graf von Tarouca, Königl. Portugiesischer bevollmächtigter Minister am Kayserlichen Hof, den 6. Dito mit 23 : Herz Graf von S. Julian eben den letztern Dito mit 19. sehr properen Schlitten angestellet.

Nach abgezogener Rechnung, aller im letzt abgewichenen 1728.ten Jahr, sowohl in dieser Stadt, als in denen herum liegenden Vorstädten, verstorbenen Personen, hat man nach Laut des Auszugs des Todten-Protocolls befunden, daß die Zahl derenselben auf : 7045. das ist, 1760. Manns-Personen : 1331. Weibs-Personen : 2085. Knäblein : und 1869. Mägdlein belauße. Hingegen sind geböhren, und getaufft worden ; 5122. Kinder.

Den 11. Jan. hat der Herz Graf Rudolph Colloredo, abermahl eine prächtige Schlitten-Fahrt mit 21 : Den 13. Dito, Herz Graf Joseph Kinsky, mit 29 : Den 19. Herz Groß-Creuz Graf Anton Ernst von Trautson, eben mit 29. Schlitten gehalten.

Die Kälte war in diesem Monat so bitter, und der Schnee so groß, daß die Wölffe hin und wieder aufm Land Vieh und Menschen angegriffen, und aufgefressen haben. Wie dann um solche Zeit in der Au, auf Stockerau zu, die Füße von einem Mann noch in den Stiefeln, und von einem andern die Beiner und Schuh gefunden worden seynd.

Nach sothanen grossen Schnee, wodurch die

Strassen fast durchgehends unbrauchbar gemacht worden, und nach 5. Wochen lang gedauerter Kälte, ist darauf zu Anfang des Febr. ein solch geschwindes mit Regen vermischtes Tau-Wetter alhier eingefallen, daß nicht allein der Schnee fast völlig darvon verzehret, sondern auch die Donau dahier wieder eröffnet, mithin der meiste Theil deren Brücken in alhiefigen Donau-Inseln durch das gehende Eis hinweggerissen, und dardurch die Communication mit jenseitigen Land unterbrochen worden. Es ist aber wegen so gählinger Austauung die Donau dermassen angewachsen, daß nicht allein die alhiefige Leopold-Stadt fast gänzlich unter Wasser, also, daß sich die Leute meistentheils in die Höhe deren Häusern sich begeben müssen, gesetzt, sondern auch das andere dieß- und jenseitige Land weit und breit überschwemmet worden. Über dieß hat sich das Eis, da wieder ein harter Frost eingefallen, dergestalt wieder fest gesetzt, daß man auf das neue wiederum über den Fluß lauffen können. Die vorige unverbhoffte Überschwemmung hat nicht allein alhier an Schiffen, Gebäuden, und in denen Kellern, sondern auch in denen Auen, und ober- und unterhalb in andern Orten sehr grossen Schaden verursacht.

Im April ward der neue Bau an dem Kaiserlichen Pallast, und an der Kaiserl. Bibliothec starck fortgesetzt, wie dann auch zu einer neuen bequemen Reut-Schul, im vorhin so genannten Paradeiß-Garten, nechst der Kaiserl. Burg, bereits

bereits einige Bau-Zurüstungen gemacht worden. Desgleichen wurde mit Aufbaunng der steinernen S. Josephi Vermählungs-Säulen auf dem Hohen Markt alles Ernsts Hand angelegt, zumahlen nicht allein schon, der an statt dieser Säulen vorhin allda gestandene schöne Spring-Brunn hinweg geraumt, und das Wasser in einen andern Lauff verkehret worden, sondern nebst der schon etliche Wochen aufgerichteten Hütten für die Marmor-Schleiffer, auch in den Tagen ein Platz, wo die Säulen solte zu stehen kommen, in einer zimlichen Höhe einverplanckt, und, um die Fundamenta zu graben, verschlagen worden.

Den 23. April ist zu jedermanns größten Verwunderung, noch bey immer anhaltenden kühlen Tagen, ein solch starckes Donner-Wetter gewesen, als wann es mitten im Sommer wäre, und hat ein zimliche Weil gedauert.

Den 15. Maij Sonntags, als am Vor-Abend des Fest-Tags, des nunmehr canonisirten Heiligen Joannis Nepomuceni, wurde bey dessen an unterschiedlichen Orten allhier aufgerichteten Ehren-Säulen, sonderlich bey dem so genannten Schängel, grosse Andacht gepflogen, und den Tag darauf auch das Fest selbst auf das allerherzlichste begangen.

In diesem Sommer hindurch ward mit denen Kayserl. Haupt-Gebäuden (da bey der dem D. Carolo Borromæo zu Ehren aufgebauten Kirchen die erstere grosse inwendig hohle steinerne

Säulen, mit denen aussen herum ausgehauenen Geschichten des H. Borromæi, schon zur Vollkommenheit gelanget, und inmittels man an der andern dergleichen Säulen auch sothane Arbeit angefangen hat; wie dann eben die zwey grosse steinerne den Samson vorstellende Statuen angelangt, und beide bereits auf den Burg-Platz gebracht, und auf die gehörige Postamenten bey dem andern neuen Thor, an der Seiten Ihrer Majest. der verwittibten Röm. Kayserin Amalia Wilhelmina Wohnung, gestellet worden, um erst recht förmlich ausgehauet zu werden: wie dann ebenfalls an gedachter Burg, bey dem sogenannten Paradeiß-Gärtlein, das neue zu einer Reut-Schul gewidmete Gemäuer bis etliche Klafter hoch zu Stand gebracht: nicht minder bey der neu aufzurichtenden S. Josephi-Säulen auf dem Hoben Marckt, das Gerüst völlig in die Höhe aufgerichtet worden, um die Hauptsteinerne Säule auf die Grund-Beste zu stellen) als mit andern hiesigen merckwürdigen Gebäuden enfria fortgefahren, sonderlich aber die St. Peters-Kirche, welche bekannter massen vor etlich und zwanzig Jahren erst neu aufgebaut, bey dem Hoch-Altar um das Sanctuarium vergrößert worden. Wo annehst merckwürdig, wie daß in dem Paradeiß-Gärtlein der Kayserlichen Burg, das alte Gemäuer so veste gewesen, daß man solches meistens mit Pulver sprengen müssen.